



**Katholische Gehörlosengemeinde
im Erzbistum Berlin**

Katholische Gehörlosen Seelsorgegemeinschaft
„St. Marien & Verein St. Joseph 1893“ Berlin

Mitglied im Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands



Gemeindebrief

Ausgabe 03 - 2023 / 2024

Gesegneten Advent



Eine Frohe Weihnachtszeit!

***Frieden, Freude und Segen
im Neuen Jahr!***



Grußwort von Kaplan Giovanni Donadel

Liebe Gehörlosengemeinde,

Bald ist wieder Weihnachten! - die Zeit des Jahres, in der sich die Welt in ein strahlendes Licht verwandelt. Ein Moment, in dem sich die Herzen öffnen und die Freude über die Geburt Jesu Christi jeden Winkel unserer Existenz erhellt.

In der Stille der Nacht wurde vor über 2000 Jahren in einem bescheidenen Stall in Bethlehem ein Kind geboren - nicht nur irgendein Kind, sondern das Kind, das das Schicksal der Menschheit für immer verändern sollte. Gott selbst wurde Mensch, um unser Schicksal zu teilen. In seiner Menschlichkeit zeigt sich die unendliche Liebe Gottes zu uns - eine Liebe, die so tief ist, dass sie sich in einem Kind manifestierte, das für uns alle geboren wurde.

In der Geburt Jesu teilt uns Gott mit, dass wir niemals allein sind. Er teilt unsere Freuden, unsere Hoffnungen, unsere Ängste und unsere Träume. Diese unermessliche Liebe und Barmherzigkeit sind das wahre Geschenk von Weihnachten.

Möge dieses Fest der Geburt Christi uns daran erinnern, dass wir, wie Gott es tat, unser Leben teilen können - unsere Freude, unsere Zeit, unsere Liebe und unser Mitgefühl. Möge die Botschaft von Weihnachten unsere Gemeinschaft stärken und uns daran erinnern, dass wir alle, unabhängig von unseren Unterschieden, geliebte Kinder Gottes sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, in der wir die Geburt unseres Erlösers feiern und seine bedingungslose Liebe in unserem Leben und in der Gemeinschaft spüren.

Bitte wir auch um die Gnade auf das ganze Jahr 2023 mit Dankbarkeit zurückblicken und ins neue Jahr 2024 voll Hoffnung starten zu können.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

Kaplan Giovanni Donadel

Grußwort von Vorsitzender G. Schneider

Liebe Schwestern und Brüder der Gehörlosengemeinde, liebe Gäste!

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Der Name „Advent“ kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet „Ankunft“.

Der Duft von Tannengrün liegt in der Luft. Die Adventszeit beginnt! Advent – die Vorweihnachtszeit, das Warten auf die Geburt Jesu und der Adventskranz, das Symbol des Advents, das Licht in der Dunkelheit. Wir feiern in jedem Jahr die Ankunft Gottes Kind in der Welt am Weihnachtsfest.

Besonders freue ich mich sehr, der 3. ökumenische Gottesdienst (katholische und evangelische Gehörlosen - Gemeinden) am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2023 um 15.00 Uhr in der Kath. Kirche St. Ansgar gemeinsamen stattfindet. Beiden katholische Kaplan G. Donadel und evangelische Pfarrer Krusche predigen zusammen. Auch der Gebärdenschor von der evangelischen Gemeinde ist auch dabei.

Ich bedanke mich bei unseren Ehem. Pfarrer Wörl, Kaplan G. Donadel, Gebärdendolmetscherin Fr. Kunz-Mosley, E. Andersohn ebenso auch bei Sr. Monika Ballani, Herr Schwertfeger vom Erzbistum Berlin, Gemeindevorstände und auch besonderen Küchenhelfer*innen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Allen Mitgliedern in unseren Gemeinden, welche sich für das kirchlichen Leben in unserer Gemeinde einsetzen, möchte ich ebenfalls herzlich danken!

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest. Bleiben Sie gesund.

Vorsitzender G. Schneider

Der neue Kaplan für die katholische Gehörlosengemeinde im Erzbistum Berlin

Liebe katholische Gehörlosengemeinde,

ich möchte mich kurz vorstellen, damit Sie wissen, mit wem Sie in der kommenden Zeit zu tun haben.

Ich bin am 22. September 1986 in Treviso, in Nord-Osten Italien geboren und aufgewachsen. Im Sommer 2005, kurz nach dem Abitur, habe ich beim Weltjugendtag in Köln meine Bereitschaft gegeben eine Priesterausbildung zu probieren. Da ich einer geistlichen Gemeinschaft namens „Neo-katechumenaler Weg“ gehören, habe ich mich damals für ein international Priesterseminar entschieden. Die Fügung Gottes hat mich so im Oktober 2006 nach Berlin gebracht, wo ich erstmal die deutsche Sprache und dann Philosophie und Theologie gelernt habe. Nach reiflicher Überlegung bin ich 2019 für das Erzbistum Berlin zu Priester geweiht worden.

Von den nun vier Jahren Tätigkeit als Kaplan, drei waren unter Corona Umständen. Das hat dazu gebracht, dass ich vor einem Jahr nach Leuten gesucht habe auch außerhalb der Pfarrei, die mehr als Ohren, ein offenes Herz haben, um mit mir Gottes Gegenwart wahrzunehmen und den christlichen Glauben zu teilen.

Lustigerweise war die einzige Stelle, wo einfach einen Priester gesucht wurde, die Gehörlosenseelsorge. So kam ich zu einem ersten Gottesdienst und langsam mit



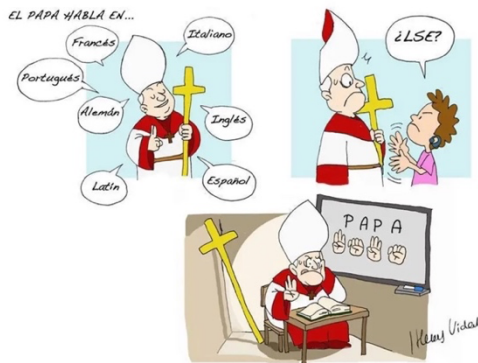
Pfarrer Wörl und den Zuständigen in Kontakt.

Ich bin jetzt dabei die Gebärdensprache zu lernen. Sie ist gar nicht einfach, und ich bin 100% in einer hörenden Pfarrei tätig. Ich bin trotzdem zuversichtliche, dass wir gut zusammen und mit Gottes Hilfe vorankommen werden.

Ich freue mich auf diesen neuen Anfang mit Ihnen.

Ihr Kaplan Giovanni Donadel

Gehörlosenfarrer Wörl geht in Rente und der neue Kaplan G. Donadel



Fronleichnam - Prozession 2023 in Berlin

Bebelplatz, Berlin Mitte zwischen Unter den Linden und der St. Hedwigs-Kathedrale

Fronleichnam, am Donnerstag, den 08. Juni 2023, 18.00 Uhr fand die zentrale Feier der Heilige Messe auf dem Bebelplatz, mit Fronleichnamsprozession über Französische Straße / Friedrichstraße / Unter den Linden, anschließend Rückkehr der Prozession zum Platz. Sehr viele Besucher nahmen teil.



Die Gehörlosen mit ihrem Pfarrer hatten gute Plätze.

19 Gehörlosen, Pfarrer C. Wörl, Kaplan G. Donadel (nicht im Bild) und 2 Gebärdensprachdolmetscherinnen waren anwesend. Wir saßen ganz vorne, in der Nähe vom Hl. Gottesdienst-Musik-Zelt und es war absolut fantastisch! Zum Glück war das Wetter schön und angenehm! Die beiden Gebärdensprachdolmetscherinnen (Fr. Hillert & Fr. Kreuter) haben mit der guten Ausstrahlung super gebärdet!



Bild links: die beiden Dolmetscherinnen (abwechselnd) gebärdn rückwärtsgehend ca. 1 Stunde lang bei der Prozession.

Bild rechts: Beiden Dolmetscherinnen stehen zwischen dem Hl. Gottesdienst-Zelt und Musikzelt

Im Anschluss an Gottesdienst und Prozession fand eine Begegnung mit internationalen Speisen statt.

Wir haben uns gefreut und auch gute Laune, dass wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Wir waren allgemein zufrieden und sich begeistert:

- Wir saßen ganz vorne, in der Nähe vom Hl. Gottesdienst-Musik-Zelt und auch der Stand für Dolmetscherinnen.
- Viele Kommunionkinder, Bischöfe, Pfarrern, Kapläne, Fahmenträgern, Musik und viel mehr ...
- Erzbischof Heiner Koch predigte sehr schön und interessant.
- 2 Dolmetscherinnen

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr im Jahr 2024 noch mehr gehörlose Menschen an der Fronleichnamfeier teilnehmen können.

Pfarrer Clemens Wörl verabschiedet am 25. Juni 2023

In Berlin wurde kürzlich ein neuer Gehörlosenseelsorger eingeführt. Sein langjähriger Vorgänger Pfarrer Clemens Wörl ging nach 32 Jahren in den Ruhestand. Die Berliner Gehörlosengemeinschaft erzählt hier von seinem Wirken und bedankt sich.

„Zur Gehörlosenseelsorge sind Sie „wie die Jungfrau zum Kind“ gekommen. Im Studium in Erfurt haben Sie zusammen mit **Pfarrer Friedrichowitz** für ein Krippenspiel bei der dortigen Gehörlosengemeinde einige Begriffe in der Gebärdensprache gelernt. Als Sie nach ihrer Kaplanzeit in Greifswald im August 1989 nach Berlin kamen, meinte der Bischof, Sie sollten mal ein wenig unter Leitung von **Pfarrer Sciesinski** und **Schwester Christiane** bei der Gehörlosengemeinde im Ostteil von Berlin mitmachen. Nach der Mauer-öffnung gab es zwei Gehörlosengemeinden - eine in Westberlin in der Kirche „St. Agnes“, dort waren **Kaplan Czech** und **Frau Czech** tätig, und eine im Ostteil im St. Marienstift am Michaelkirchplatz. Beide Orte blieben auch über längere Zeit bestehen, bis **Kaplan Czech** aus dem Dienst ausschied. Danach wurden beide Gemeindeteile zusammengelegt. Weil die Kirche „St. Ansgar“ aus baulichen Gründen gesperrt wurde und das St. Marienstift am Michaelkirchplatz zu klein wurde, sind wir dann in das St. Marienhaus in Kreuzberg in die Lausitzer Straße gezogen. Mit **Schwester Christiane** und **Schwester Rosa** gab es ein lebendiges Gemeindeleben mit vielen Pilgerfahrten nach Hübigen, Springiersbach, Heilbad Heiligenstadt und mehr. Beide Schwestern fehlen uns sehr.

Nach der Corona-Pandemie mussten wir uns einen neuen Standort suchen und haben hier in „St. Ansgar“ eine neue Heimat gefunden. **Pfarrer Wörl** ist seit zwei Jahren im Ruhestand. Er räumt in der Lausitzer Str. noch alles auf und beendet dann seinen Dienst als Gehörlosenseelsorger.



Herzlichen Dank, dass Sie für uns im Gottesdienst, auch bei Wallfahrten, Sommerfesten und besonderen Feiern immer da waren, über 32 Jahre!

Im Namen der Katholischen Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft Berlin wünschen wir, Ihnen lieber Pfarrer Wörl guten Zukunft, Gesundheit und wünscht Ihnen Gottes reichen Segen."

Von links: Gebärdendolmetscherin Fr. Dr. Kunz-Mosley, Nachfolger Kaplan G. Donadel und Pfarrer Wörl.

Gemeindevorstand G. Schneider, E. Wochnik und E. Modlinski überreichten Pfarrer Wörl den Blumenstrauß, den Präsentkorb und das Erinnerungsfotoalbum.

Besinnungstag in Halle / Saale (Pfarrer Werner aus Magdeburg schrieb...)

Am 30. Juni und 1. Juli fand in Halle / Saale auf dem Gelände der Propstgemeinde St. Elisabeth ein Besinnungstag für Gehörlosen statt.

Ca. 60 hörbehinderte Menschen aus allen Ost-Bistümern trafen sich schon am Freitagabend zu einem Begegnungsabend, der mit einer Lichtfeier in der Kirche seinen Abschluss fand.

Der neue Tag begann mit der Eucharistiefeier mit Weihbischof Hauke aus Erfurt, der der Behindertenbischof der Bischofskonferenz ist und seine Predigt in Gebärdensprache hielt. Zwei Gebärdenchöre aus dem Bistum Erfurt und Dresden-Meißen umrahmten den Gottesdienst.

Den Tag gestalteten zwei Referenten aus Trier (Daniel Beinhoff und Beate Reichertz), beide Mitglieder der dortigen Katholischen Gehörlosengemeinde. Das Motto des Tages „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“, eine Zusage Gottes an sein Volk Israel, gilt auch heute noch für uns. Zwar werden die Gehörlosengemeinden auch bei uns immer kleiner, aber dies soll nicht Grund aufzugeben. In drei Gruppen überlegten die selbst, unterstützt durch Gebärdendolmetscherinnen, wie es in Zukunft weitergehen kann und soll.

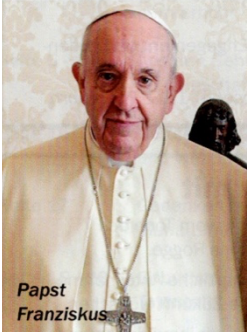
Schwerpunkt wird nicht mehr das monatliche Treffen mit Messe und Kaffeetrinken sein, sondern neue Formate müssen gefunden werden, wo Kirchen- und Bistumsgrenzen keine Rolle mehr spielen.

Der Katholikentag in Erfurt im nächsten Jahr wird dazu einen willkommenen Rahmen bieten, der nicht nur für die Ostbistümer offen ist.

Teilnehmer: G. Schneider, S. Bauer, E. Wochnik, Manf. Klinke, E. Modlinski, Mar. Klinke, G. König und C. Osburg



Botschaft des Papstes zur Eucharistie



Papst Franziskus veröffentlicht monatlich ein Video mit Gedanken zu einem Thema.

Im Juli sagte er Wichtiges zum Thema Eucharistie/ Messe.

Wenn wir aus der heiligen Messe genauso herauskommen, wie wir hineingegangen sind, dann stimmt etwas nicht. Die Eucharistie ist die Gegenwart Jesu, sie verwandelt uns zutiefst.

Jesus kommt, und das muss uns verwandeln. Christus selbst ist es, der sich uns in der Eucharistie schenkt. Jesus, der sich für uns hingibt, der uns auffordert zuzulassen, dass er Nahrung ist für unser Leben und Speise für das Leben unserer Brüder und Schwestern.

Die Feier der Eucharistie ist eine Begegnung mit dem auferstandenen Jesus. Die Feier der Eucharistie ist gleichzeitig ein Ansporn, uns der Welt zu öffnen, so wie Jesus es uns gelehrt hat. Jedes Mal, wenn wir an der Eucharistiefeier teilnehmen, kommt Jesus und gibt uns die Kraft zu lieben, wie er geliebt hat. Denn Jesus gibt uns den Mut, auf die anderen zuzugehen, aus uns selbst herauszugehen und voller Liebe für andere offen zu sein.

Papst Franziskus

Monatsvideos mit Untertiteln unter: [https:// thepopevideo.org/?lang=de](https://thepopevideo.org/?lang=de)

Zeitschrift epheta



Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands
<https://vkgd.holger-meyer.net/>



<https://kathgsgberlin.wixsite.com/home>



„Der letzte Weihnachtsbaum“

Weihnachten steht vor der Tür und überall liegt Schnee. Aber Niklas ist zum Heulen zumute. Warum? Das erfährst du in dieser Weihnachtsbaum Geschichte.

Eigentlich wäre alles perfekt gewesen. Es war der Morgen des Heiligen Abend und es schneite bereits seit drei Tagen. Weiße Weihnachten. Das hatte sich Niklas gewünscht.

Und jetzt hatten sie das Problem. Es war Heiligabend und sie konnten keinen Baum kaufen.

Vor lauter Schnee konnten keine Autos fahren. Noch nicht mal das Garagentor ließ sich öffnen, weil der Schnee es blockierte.

„Dann werden wir wohl dieses Jahr ohne Weihnachtsbaum feiern müssen“, stellte Niklas Mama fest. „Und Oma und Opa werden bei dem Wetter wohl auch nicht kommen können“, vermutete sie.

Kein Wunder also, dass es Niklas zum Heulen zumute war. Weihnachten ohne Baum und ohne die Großeltern. Das würde ein trauriges Fest werden.

Er saß in seinem Zimmer und schaute traurig aus dem Fenster. Dicke Schneeflocken fielen vom Himmel und die Schneedecke auf der Straße wurde immer höher.

Doch plötzlich hörte er ein lautes Lachen. Er streckte den Kopf aus dem Fenster und erlebte eine Überraschung!

Seine Großeltern kamen gerade die Einfahrt hoch. Oma saß auf einem Schlitten und Opa zog den Schlitten an einem Seil hinter sich her.

Niklas zog seine Jacke an und rannte nach draußen. „Was ist denn hier los?“, fragte der Opa, als er in Niklas trauriges Gesicht sah.

„Papa hat noch keinen Weihnachtsbaum gekauft“, schluchzte Niklas. „Und jetzt schneit es so doll, dass wir mit dem Auto nicht mal aus der Garage kommen. Das heißt wir haben keinen Weihnachtsbaum.“

„Davon lassen wir uns doch nicht abhalten! Bei dem Schnee können vielleicht keine Autos fahren. Aber für eine Schlittenfahrt ist er perfekt“, stellte Niklas Opa fest.

Niklas überlegte kurz. Die Idee war gar nicht so schlecht. Auf dem Schlitten konnte man sicher einen Weihnachtsbaum transportieren.

Er lief los und holte seinen eigenen Schlitten aus dem Schuppen. Dann überzeugte er seinen Vater davon, mit dem Schlitten zum Weihnachtsbaumverkauf zu fahren. Auch die Mutter wollte mitkommen. So machte sich die ganze Familie auf den Weg.

Eine Stunde lang stapften sie durch den Schnee. Dann waren sie endlich bei Weihnachtsbaumverkauf angekommen.

„Na, da habt ihr aber Glück“, sagte der Weihnachtsbaumverkäufer. „Gerade wollte ich schließen. Ich hätte nicht gedacht, dass bei dem Wetter noch jemand einen Weihnachtsbaum holen kommt.“

Niklas war erleichtert. Sie waren gerade noch rechtzeitig gekommen.

„Ein Baum ist noch da. Das ist der letzte“, sagte der Verkäufer und zeigte ihnen den Baum. „Ein besonders schönes Stück“, fügte er noch hinzu.

„Können wir den nehmen? Bitte, Papa!“, rief Niklas begeistert als er den Baum sah.

„Der ist bestimmt teuer“, murmelte Niklas Vater leise zurück.

Aber da sprach der Verkäufer auch schon weiter: „Wisst ihr was?“, sagte er. „Ihr bekommt den Baum geschenkt! Den kauft ja morgen doch keiner mehr.“

Na, das war mal ein Angebot! Da konnte Niklas Familie nicht nein sagen. Sie bedankten sich herzlich bei dem Mann und wünschten ihm ein frohes Weihnachtsfest.

Dann packten sie den Weihnachtsbaum auf den Schlitten von Niklas und machten sich auf den Rückweg. Auf dem Heimweg waren alle glücklich.

Der Papa freute sich, dass sie einen Baum ganz umsonst bekommen hatten. Und Niklas darüber, dass sie überhaupt einen Baum hatten.

Oma und Opa freuten sich über die Schlittenfahrt.

Und die Mutter freute sich, dass alle anderen froh waren und es ein doch noch ein schönes Weihnachtsfest werden würde.

Dann sagte Niklas Papa noch: „Nächstes Jahr kaufen wir den Weihnachtsbaum vielleicht doch ein bisschen früher.“ Da mussten alle laut lachen.





Januar – Juni 2024

der Gottesdienste mit der Gehörlosengemeinde:

Sonntag, 14. Januar 2024 um 14.00 Uhr

Abschied von Pfarrer Hr. Krusche!

Gottesdienst der Gehörlosen in der Ev. Matthäus Kirchengemeinde
Schloßstraße 44a, 12165 Berlin

Sonntag, 21. Januar 2024 um 16.00 Uhr *

1. Fastensonntag, 18. Februar 2024 um 16.00 Uhr *

5. Fastensonntag, 17. März 2024 um 16.00 Uhr *

Ostermontag, 01. April 2024 um 16.00 Uhr *

Ökumenischer Gottesdienst der Gehörlosen

Pfingstmontag, 20. Mai 2024 um 11.00 Uhr
findet der Gottesdienst im Freien am „Stadtspark Steglitz“ statt!

Fronleichnamsprozession

Donnerstag, 08. Juni 2024
Bebelplatz, nahe St. Hedwigs-Kathedrale, Berlin Mitte um 18.00 Uhr

Sonntag, 23. Juni 2024 um 16.00 Uhr *

Juli und August 2023 - keine Gottesdienste!

* Anschließend Kaffee & Kuchen und Beisammensein im Pfarrsaal!
Kirche „St. Ansgar“
Klopstockstraße 31, 10557 Berlin – Tiergarten

+++ Änderung vorbehalten! +++

*Sprechzeiten in der
Katholische Gehörlosengemeinde*

*Kirche „St. Ansgar“
Klopstockstraße 31
10557 Berlin - Tiergarten
U - Bhf. U9 „Hansaplatz“*



Vor der Kirchentüre hält der Bus 106. Dort ist auch die Haltestelle U – Bhf. U9 „Hansaplatz“ und ca. 2 Minuten zu Fuß und ca. 7 Minuten Fußweg entfernt die S-Bhf. Haltestellen „Tiergarten“ oder „Bellevue“

Zurzeit keine Sprechstunden im Pfarrbüro!

*Das Erzbistum Berlin sucht immer noch
eine*n Koordinator*in
für Katholische Gehörlosenseelsorge!*

Diözesangehörlosenseelsorger

*Erzbischöfliches Ordinariat Berlin
Bereich Pastoral*

Kaplan Giovanni Donadel

St. Monika Ballani

E-Mail:

E-Mail:

giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

monika.ballani@erzbistumberlin.de

*Katholische Gehörlosen - Seelsorgegemeinschaft
„St. Marien & Verein St. Joseph 1893“ Berlin*

*1. Vorsitzender
Guido Schneider*

E-Mail:

kath.gsgberlin@gmail.com

Handy: +49 174 2830 144 (WhatsApp & Signal)

Fax: 030 2218 5522

Homepage:

<https://kathgsgberlin.wixsite.com/home>

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind
vor der Tür.

überliefert



Gemeindebrief

*Herausgeber: Kath. Gehörlosengemeinde - Kirche „St. Ansgar“
Klopstockstraße 31, 10557 Berlin - Tiergarten*

Verantwortlich: Guido Schneider

Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen
150 Exemplare der Broschüre, Format A5, mit 12 Seiten.

www.gemeindebriefdruckerei.de